



Studienordnung des FH-Masterstudiengangs

Facility- und Immobilienmanagement

Zur Erlangung des akademischen Grads

Master of Arts in Business,
abgekürzt M.A.

als Anhang der Satzung der FH Kufstein Tirol

Organisationsform: Berufsbegleitend

Dauer: 4 Semester

Umfang: 120 ECTS

Anfängerstudienplätze je Studienjahr: 18

Version 1.0 vom 1.6.2013

Generiert durch Überführung der Inhalte des Änderungsantrags an den FHR:
„FIM M 0346 Änderungsantrag_5.2.10“

Inhalt

1	Berufsbilder	3
1.1	<i>Berufliche Tätigkeitsfelder</i>	3
1.2	<i>Qualifikationsprofil</i>	7
2	Curriculum	10
2.1	<i>Curriculum</i>	10
2.2	<i>Modulbeschreibungen</i>	14
3	Zugangsvoraussetzungen	37
3.1	<i>Präambel</i>	37
3.2	<i>Allgemeine Zugangsvoraussetzungen</i>	37
3.3	<i>Studiengangsspezifische Bestimmungen zur Zugangsvoraussetzung</i>	37

1 BERUFSBILDER

1.1 Berufliche Tätigkeitsfelder

Präambel:

Der stetige Wandel unserer heutigen Arbeitswelt erfordert vom international orientierten Facility- und Immobilienmanager eine überdurchschnittliche Beweglichkeit. Er muss über Kompetenzen verfügen, die es ihm erlauben, zukünftige Entwicklungen kurzfristig zu erkennen und angemessen auf diese zu reagieren. Neue Rahmenbedingungen erfordern stets neue Lösungsstrategien. Bei der Übernahme von Führungsverantwortung sind daher innovative, strategisch orientierte Konzepte von besonderer Bedeutung. Flexibilität und Kreativität sind aufgrund des vorgenannten Zusammenhanges notwendige Schlüsselqualifikationen eines international orientierten Facility- und Immobilienmanagers.

Aufgrund sich verschärfender Wettbewerbsbedingungen sind Unternehmen gezwungen, die für ihr Kerngeschäft erforderlichen Infrastrukturen möglichst effizient zu planen, zu betreiben und ggf. zu verwerten. Damit sind generell Grundstücke, Gebäude, Anlagen sowie Einrichtungen und Dienstleistungen gemeint, deren Management eine verbesserte Nutzungsflexibilität, Arbeitsproduktivität und Kapitalrentabilität zum Ziel haben. Vor diesem Hintergrund ist die besondere Bedeutung des hohen Anteils der Nutzungskosten an den gesamten Lebenszykluskosten eines Gebäudes hervorzuheben. Diese Kostenbestandteile übersteigen die Herstellungskosten eines Neubaus um ein Vielfaches. Die vorgenannten Rahmenbedingungen unterstreichen die hohe Bedeutung eines professionellen, international orientierten Facility- und Immobilienmanagements.

Darüber hinaus hat die optimale Gestaltung der Infrastrukturen direkten Einfluss auf Arbeitszufriedenheit sowie Produktivität der Mitarbeiter. Der international orientierte Facility- und Immobilienmanager betrachtet die Prozesse in einem Unternehmen ganzheitlich, unter Beachtung des gesamten Lebenszyklusses sowie interdisziplinär, also aus einer Perspektive, die sich einer Vielzahl wissenschaftlicher Fachbereiche verpflichtet fühlt. Er greift bereits vor der Planungsphase ein, unterstützt das Management hinsichtlich Technik, Ökonomie, Ökologie sowie Recht und koordiniert die immobilienbezogenen bzw. infrastrukturellen Sekundärprozesse eines Unternehmens.

Im Berufsfeld muss zwischen dem operativen und strategischen Facility- und Immobilienmanagement unterschieden werden. Im Rahmen des Bakkelaureats- Studiums steht die fundierte Auseinandersetzung mit operativen Fragestellungen im Vordergrund. Die Aufgabenbereiche der Immobilienwirtschaft und des Facility Managements überschneiden sich in vielen Bereichen, insbesondere in der Gebäudebewirtschaftung. Der Focus der Immobilienwirtschaft liegt auf der Eigentümer- bzw. Investorseite, im Facility Management dagegen auf der Nutzer- bzw. Betreiberseite.

Das Berufsfeld des strategischen, international orientierten Facility- und Immobilienmanagers umfasst das Management von übergeordneten, komplexen facilitären und immobilienwirtschaftlichen Zusammenhängen. Diese können sich auf ein bestimmtes Unternehmen, temporäre Projekte größerer Komplexität oder einzelne Transaktionen beschränken. Insbesondere ist er verantwortlich für das Portfoliomanagement, grenzüberschreitende immobilienwirtschaftliche Fragestellungen, die strategische Ausrichtung des Facility- und Immobilien Managements, ggf. vor dem Hintergrund einer gegebenen Unternehmensstrategie. Zusätzlich fallen in seinen Aufgabenbereich auch die Unternehmensführung, die Begleitung, der Verwertung von Immobilienunternehmen oder –paketen und die Beantwortung der Make-or-Buy Fragestellung.

Durch die seit Jahren voranschreitende Internationalisierung ist eine verstärkte Ausrichtung der Bildungsinhalte. Bereits die Diplomstudiengänge Facility Management und Immobilienwirtschaft

und Facility Management konnten sich durch internationale Zertifizierungen (RICS, IFMA Recognized Program, UNICERT) auszeichnen. Durch die grenzüberschreitenden Wertschöpfungsketten von international tätigen Organisationen ist es heutzutage notwendig ein fundiertes Fachwissen sowie entsprechende Fremdsprachenkenntnisse zu beherrschen. Fachkompetenzen und damit Expertenwissen auf Hochschulniveau tragen zur weiteren Professionalisierung und Weiterentwicklung der Facility- und Immobilienbranche bei.

Berufsfeld des Internationalen Facility- und Immobilienmanagers

Das Berufsfeld des international orientierten Facility- und Immobilienmanagers zeichnet sich durch ein ganzheitliches unternehmerisches Denken und Handeln. Im Regelfall bedeutet dies auch die Verantwortung für die Gesamtorganisation. Die konkreten Aktivitäten beziehen sich vor diesem Hintergrund weniger auf Fragestellungen, die eine einzelne Immobilie betreffen; vielmehr sind Aspekte relevant, die das gesamte Unternehmen bzw. komplexe, grenzüberschreitende Immobilienportfolios betreffen.

Während auf der operativen Ebene die Ausführung von Vorgaben und die Sammlung sowie Aufbereitung von Informationen im Vordergrund des Tätigkeitsschwerpunktes stehen, ist auf der Entscheidungsebene die Führung von Mitarbeitern und die gestalterische Aufgabe der Entwicklung und Implementierung von Vorgaben eine zentrale Tätigkeit des international orientierten Facility- und Immobilienmanagers.

3. Berufliche Tätigkeitsfelder:

Folgende Tätigkeitsfelder beschreiben konkrete Einsatzgebiete, die sich an der strategischen Ausrichtung des Immobilienbestandes und der Organisation bzw. in Teilen an den Funktionsbereichen orientieren.

(1) Entwicklung und Umsetzung von Facility Management-Strategien:

Der international orientierte Facility- und Immobilienmanager entwickelt Konzeptionen auf dem Gebiet des Facilitymanagements als Ableitung von den strategischen Unternehmensvorgaben. Mit Hilfe der Instrumente des Informationsmanagement und unter Anwendung von Benchmarking-Tools werden optimale unternehmensinterne und wettbewerbsbezogene Strategien erarbeitet. Damit kann er die Organisation und ihre Prozesse unterstützen und eine Controlling-Funktion übernehmen. Dabei beeinflusst er Investitions- und Veräußerungsentscheidungen von Immobilien und infrastrukturellen Einrichtungen mit dem Ziel, diese aus wirtschaftlicher und nutzerorientierter Sicht zu optimieren und in den Dienst der Kernprozesse seiner Organisation zu stellen.

(2) Neubau-, Umbau- und Sanierungsplanung

Von wesentlicher Bedeutung sind die Bereiche der Kommunikation und Koordination bei Neubau- Umbau- und Sanierungsvorhaben. Er gibt die Strategie der optimalen Verwertung der verbleibenden Ressourcen bei Neubau, Umbau- und Rückbaumaßnahmen vor. Als Partner von Bauherr und Architekt beachtet er die Benutzer- und Sicherheitsanforderungen in Planung und Ausführung (Life-cycle-costs). In die Planung miteinbezogen, kann der international orientierte Facility- und Immobilienmanager ein optimales Umfeld für die Prozesse und Abläufe eines Unternehmens mitgestalten. Besondere Berücksichtigung finden hierbei die Bedürfnisse der Nutzer. In diesem Bereich ist er bei Facility Management-Beratungsunternehmen, Architektur- und Ingenieurbüros, Generalplanern und Bauunternehmen, der Öffentlichen Hand sowie auf Seiten des Bauherrn gefragt.

(3) Entwicklung von Gesamtkonzeptionen für den Gebäudebetrieb:

Die Entwicklung strategischer Konzepte für den Gebäudebetrieb unter Berücksichtigung der Aspekte der Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Sicherheit ist eine weitere wichtige Aufgabe. Unter anderem spielt die Realisierung von Einsparungspotentialen im Energiemanage-

ment/Energiecontracting eine wesentliche Rolle. Gerade bei Unternehmen, die hohe Anforderungen an ihre technischen Anlagen und ihre Sicherheit stellen (Krankenhäuser, Kliniken, Pflegeheime, Museen, Kunstgalerien, Industrieunternehmen, Flughäfen, öffentliche Einrichtungen) ist der international orientierte Facility- und Immobilienmanager bedeutsam.

(4) Instandhaltung:

Die Festlegung geeigneter Instandhaltungsstrategien ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei Unternehmen. Seine interdisziplinäre Ausbildung versetzt international orientierte Facility- und Immobilienmanager in die Lage, abgeleitet von der Unternehmensstrategie optimale Instandhaltungskonzeptionen vorzugeben, die unter Beachtung von sicherheitsrelevanten und rechtlichen Rahmenbedingungen und Risikoabschätzungen das Unternehmensergebnis verbessern.

(5) Energie- und Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement:

Energie- und Umweltmanagement gewinnen insbesondere aufgrund der hohen Einsparpotentiale eine zunehmende Bedeutung. Durch die ganzheitliche Lebenszyklusbetrachtung werden diese Potentiale aufgedeckt und für das Unternehmen nutzbar gemacht. In dieser Funktion ist er sowohl bei Beratern als auch unternehmensintern von Bedeutung.

(6) Projektmanagement:

Dem Projektmanagement kommt im Zusammenhang mit dem Berufsfeld eine besondere Bedeutung zu. Gerade aufgrund der hohen Anforderungen sind für das Management starke Führungskompetenzen notwendig. Der international orientierte Facility- und Immobilienmanager ist aufgrund seiner Position im Unternehmen mit der Entwicklung und dem Controlling von komplexen Projekten betraut.

(7) Prozessmanagement/Business Continuity Management:

Im Verantwortungsbereich des international orientierten Facility- und Immobilienmanagers sind Businessprozesse zu identifizieren, zu analysieren und in der Folge neu zu definieren. Er trägt damit wesentlich zur Einführung einer prozessorientierten Unternehmensphilosophie bei. Hierbei kann er sowohl als interne Führungskraft als auch als extern tätiger Unternehmensberater seine Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzen. Er analysiert darüber hinaus die sekundären Prozesse unter Kosten/Nutzen- Gesichtspunkten. Die sich hier anschließenden Make or Buy Entscheidungen (Insourcing/Outsourcing) löst er für die Organisation unter Beachtung von Effektivitäts- und Effizienzkriterien. Dabei beachtet er auch die strategische Dimension einer Auslagerung von Unternehmenstätigkeiten. Der international orientierte Facility- und Immobilienmanager übernimmt Führungsaufgaben bei der Entwicklung und Implementierung von Business Continuity Strategien.

(8) Sicherheitsmanagement (Safety & Security):

Der international orientierte Facility- und Immobilienmanager ist befähigt, den Prozess eines ganzheitlichen Sicherheitsmanagement zu leiten und zu implementieren. In sein Aufgabengebiet fallen insbesondere:

- Risikoanalysen in Bezug auf sekundäre Prozesse und Vermeidung sowie Eindämmung von Risiken durch technische und organisatorische Maßnahmen
- Business Continuity Management / Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse / Betriebserhaltung
- Senkung der Risikokosten (insbesondere mittel- und langfristig), beispielsweise durch Maßnahmen des Insurance- Managements
- Sicherheitsstrategien für die betriebliche Sicherheit: Brandschutz, Werksicherheit, Einflüsse durch höhere Gewalt etc.
- Erarbeitung und Umsetzung von Konzeptionen zur IT- Sicherheit.

(9) Facility Services:

Die Absolventen sind in Unternehmen für die Festlegung der Strategie der facility Services zuständig. Diesen Aufgabenbereich nimmt er bei externen Dienstleistern sowie in der internen Unternehmensfunktion wahr. Er ist darüber hinaus in der Lage, den vorhandenen Dienstleistungsumfang und -bedarf kritisch in größeren Zusammenhängen zu reflektieren und ggf. zu organisieren, installieren und adaptieren.

(10) Immobilienportfoliomanagement und -controlling:

Das Portfoliomanagement von Immobilienbeständen umfasst den wirtschaftlichen Umgang mit der Ressource „Immobilie“ als eigene Anlageklasse. Hierbei müssen Entscheidungen in Bezug auf die Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von Kauf- und Verkaufsprogrammen des Immobilienbestandes getroffen und umgesetzt werden. Der Immobilienbestand und dessen Bewirtschaftung sind in diesem Kontext das Kerngeschäft der betrachteten Organisation. Der Manager muss sich heutzutage bewusst von der Buy-and-Hold Auffassung lösen. Immobilien werden gekauft, um gezielt neben der Netto-Cash-flow-Rendite Wertsteigerungserlöse zu realisieren (Buy-and-Sell-Strategien). Hierzu sind im Tätigkeitsfeld fundierte Kenntnisse über Portfoliozusammenhänge sowie die Verwertung von Beständen notwendig. Dabei sind insbesondere wirtschaftliche und rechtliche, aber auch technische, umweltspezifische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Der Immobilienportfoliomanager ist zugleich auch Immobilien-Controller, d.h. er muss relevante immobilienbezogene Indikatoren und Kennzahlen im Sinne des effizienten Ressourceneinsatzes steuern. Hierzu bedient er sich der bekannten IT-Applikationen und ist in der Lage, auf der Grundlage von Competitive-Benchmarking Analysen die eigenen Ergebnisse kritisch zu reflektieren und die Performance zu messen. Darüber hinaus ist er mit der Erstellung, Gestaltung und Analyse von Jahresabschlüssen nach nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards betraut.

(11) Corporate Real Estate Management (CREM):

Corporate Real Estate Management bezieht sich auf die Ökonomisierung betrieblicher Immobilien und damit auf das Immobilienmanagement in Unternehmen, deren Kerngeschäft nicht die Bewirtschaftung von Immobilienbeständen ist. Die Aufgaben umfassen in Teilbereichen wieder die Betrachtung von Portfoliozusammenhängen des Bestands. Ausgangspunkt ist hier jedoch immer die übergeordnete Unternehmensstrategie. Es geht dabei um die Ausschöpfung der ökonomischen Potentiale der Unternehmensliegenschaften und ggf. die Formulierung und Durchsetzung von Verwertungsstrategien für nicht-betriebsnotwendige Objekte.

(12) Public Real Estate Management (PREM):

Ähnlich wie bei den privaten Gesellschaften (vgl. CREM), die über umfangreichen Grundbesitz verfügen, ist auch in der Liegenschaftsverwaltung der Gebietskörperschaften eine zunehmende Bewusstseinsbildung in Bezug auf den effizienten Umgang mit der Ressource „Immobilie“ erkennbar. Der beschriebene Wandel wird nicht zuletzt durch prekäre Haushaltsdefizite verstärkt. Ein marktwirtschaftlicher Umgang mit Immobilien bedingt aus Sicht der öffentlichen Hand ein institutionalisiertes Public Real Estate Management, ggf. unter Zuhilfenahme einer Ausgliederung von Gesellschaften. In diesem Tätigkeitsfeld werden Kompetenzen im Bereich der Verwertung von bisher ungenutzten, öffentlichen Liegenschaften, der Kostenoptimierung, einer effektiveren Bewirtschaftung sowie zum Aufbau neuer Erlöspotentiale erwartet.

(13) Immobilienvermittlung und –verwertung:

Die Sammlung, Analyse und Verdichtung von Informationen für Vermarktungszwecke bilden ein wichtiges Tätigkeitsfeld. Darauf aufbauend muss die kompetente Entwicklung von Vermark-

tungsmaßnahmen auf Basis einer marktgerechten Preisgestaltung, der Wahl von geeigneten Distributionswegen und der Ermittlung entsprechender Kommunikationsmaßnahmen geplant und umgesetzt werden. Die Führungsaufgaben im Rahmen der Immobilienvermittlung und -verwertung beziehen sich auf die Portfolioebene. Hieraus werden Vorgaben und Handlungsanweisungen für den Einzelabverkauf abgeleitet. Als Führungskraft in international tätigen Maklerhäusern ist er für die Aufbereitung von Immobilienportfolios zuständig sowie für die Entwicklung komplexer Vermarktungsstrategien verantwortlich.

(14) Immobilienprojektentwicklung:

Als Projektentwickler ist er in der Lage, komplexe Markt- und Standortanalysen sowie darauf aufbauende Wirtschaftlichkeitsberechnungen von großvolumigen Bauvorhaben durchzuführen. Diese können sich auf einzelne Immobilien, beispielsweise Shopping-Center oder Logistikstandorte beziehen, aber auch städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen umfassen. Seine Kenntnisse und Aufgabengebiete gehen damit über die regional begrenzten Bauträgertätigkeiten im Segment der Wohnbebauung hinaus und können auch grenzüberschreitende Aktivitäten sowie die Entwicklung von Sonderimmobilien umfassen. Hierbei ist er in der Lage, auch die Risiken von Projekten in die Entscheidungsfindung zu integrieren sowie die Interessen verschiedener Anspruchsgruppen zu berücksichtigen.

Beschäftigungsmöglichkeiten für Absolventen in Unternehmensklassen

- (Internationale) Industriebetriebe
- (Investment-) Banken, Versicherungen, Fondsgesellschaften
- Kommunale Verwaltung (Gemeinde, Land, Bund)
- Gemeinnützige Einrichtungen und Stiftungen
- Bildungseinrichtungen wie Schulen, Fachhochschulen, Universitäten
- Beratungsunternehmen mit Fokus auf den Immobiliensektor
- Architektur- und Ingenieurbüros, Generalplaner, Bauunternehmer
- Verwaltungsunternehmen, Immobilitentreuhänder wie Makler, Verwalter, Bauträger und Projektentwickler sowie weitere Dienstleister der Immobilienwirtschaft
- Wohnungsbaugesellschaften, Wohnbauträger
- Sicherheitsdienstleistungsunternehmen
- Industriebetriebe
- Internationale Großkonzerne
- Dienstleister für Facility Services
- Dienstleistungsunternehmen verschiedener Branchen:
 - Kliniken, Krankenhäuser, Pflegeheime und Altersheime
 - Flughäfen, Fluglinien, Bahnhöfe, Logistikzentren
 - Einkaufszentren und Erlebnisparks
 - Unternehmen für Eventmanagement
 - Ver- und Entsorgungsunternehmen
 - Technologie-, Gewerbe-, Wissenschafts-, Innovationszentren
 - Fernseh- und Rundfunkanstalten
 - Tourismusunternehmen
 - Handelsketten

1.2 Qualifikationsprofil

Im Folgenden findet sich eine Darstellung jener Qualifikationen bzw. Kompetenzen, welche für die hochschuladäquate Bewältigung der Aufgaben und Anforderungen der Berufsfelder des international orientierten Facility- und Immobilienmanagers notwendig sind. Diese geforderten Qualifikationen fin-

den in den Lehrveranstaltungen des Curriculums ihren Niederschlag. (Basis der Prozentwerte sind ECTS)

Kernkompetenzen Facility – und Immobilienmanagement (92% der LV-Inhalte)

Modul Strategisches Management

- Strategisches Management und Unternehmensführung
- Quality and Environment Management
- Informations- und Kommunikationsmanagement
- Unternehmensplanspiel
- Business Ethics / Corporate Governance

Modul Facility Management

- Internationales Facility Management I-III
- Sicherheitstechnik und Arbeitssicherheit (Safety and Security)
- Ausgewählte Themen im Hochbau und der Ingenieurwissenschaften
- Energiemanagement und Energiecontracting
- Real Life Business Cases II
- Integrative Fallstudie / Projektmanagement
- Ausschreibungs- und Vergabewesen
- International Trends im Facility Management

Modul Immobilienmanagement

- Internationales Immobilienmanagement I+III
- Real Estate Management II
- Real Life Business Cases I
- Immobilienfinanzierung und Controlling
- Integrative Fallstudie / Projektmanagement
- International Trends in Real Estate Management
- Mediation für Facility- und Immobilienmanagement

Modul Praxistransfer

- Internationales Immobilienmanagement I+III
- Real Estate Management II
- Real Life Business Cases I
- Immobilienfinanzierung und Controlling
- Integrative Fallstudie / Projektmanagement
- International Trends in Real Estate Management
- Mediation für Facility- und Immobilienmanagement

Komplementärkompetenzen (8% der LV-Inhalte)

Modul Sprachen & Social Skills

- Business English
- 2. Fremdsprache I-IV
- Conflict-Management and Negotiation Techniques
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Auslandsaufenthalt
- Diplomarbeitsseminar
- Diplomarbeit

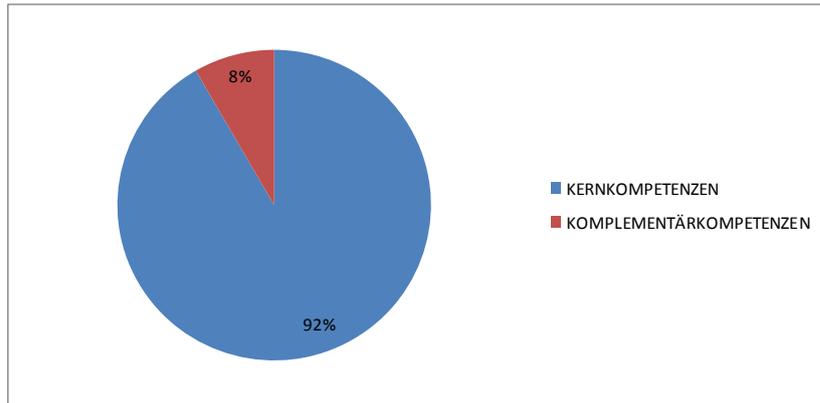


Abb. 1: Kompetenzprofil

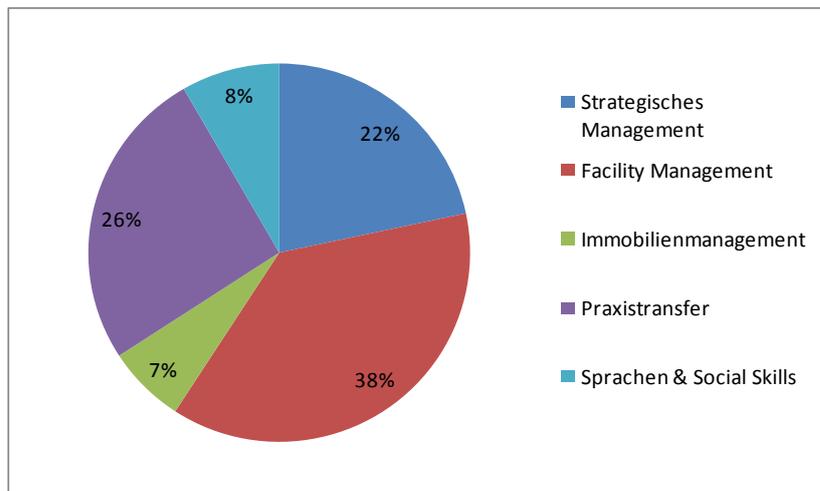


Abb. 2: Modulverteilung Vertiefung Facility Management

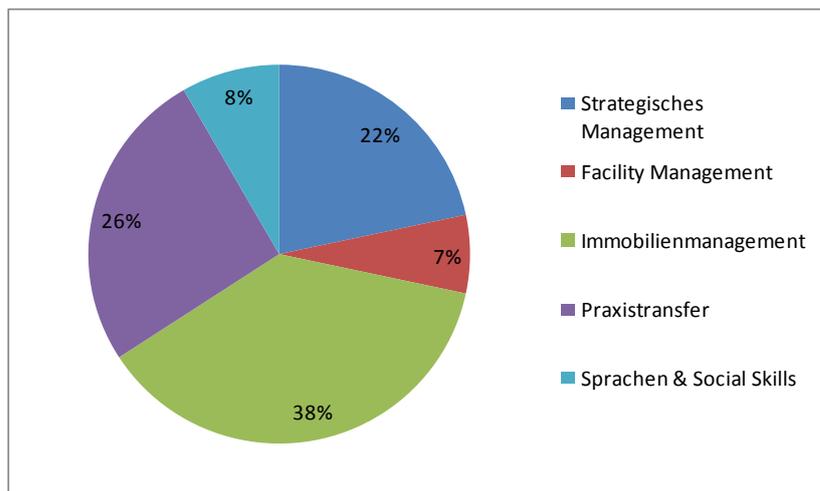


Abb. 3: Modulverteilung Vertiefung Immobilienmanagement

2 CURRICULUM

2.1 Curriculum

Aufbau des Studienganges

Der Masterstudiengang „Facility- und Immobilienmanagement“ dauert vier Semester. Jedes Semester erstreckt sich über einen Zeitraum von 17 Wochen. Grundsätzlich besteht bei allen Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht. Im Einzelfall entscheidet über einen Antrag auf Befreiung von der Anwesenheitspflicht aus wichtigen Gründen die Studiengangsleitung. Darüber hinaus werden Fernstudienelemente integriert. Hinsichtlich evtl. Anrechnungen siehe § 12 Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse.

Das Ausmaß einer Semesterwochenstunde beträgt 15 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten. Berechnungsgrundlage für die ALVS ist daher der Faktor 15. Die berufsbegleitende und zeitliche Organisation (vorwiegend Unterricht am Freitag und Samstag) des Studienganges erfordert es, das jeweilige Semester in 17 Unterrichtswochen durchzuführen.

Die Studierenden des berufsbegleitenden Studienganges absolvieren alle Semester an der FH KufsteinTirol. Um auf die besondere Situation der Berufstätigen eingehen zu können, finden die Lehrveranstaltungen vorwiegend an Freitagen und Samstagen statt. Darüber hinaus finden einzelne Blockveranstaltungen im Gesamtausmaß von maximal einer Woche pro Semester statt, in denen auch Vorlesungen unter der Woche stattfinden.

Im vierten Semester wird die Diplomarbeit geschrieben. Diese ist von der Studiengangsleitung zuzuweisen und zu genehmigen. Um der besonderen Situation der Berufstätigen Rechnung zu tragen wurde die Anwesenheitszeit im Abschluss-Semester angepasst. Den Abschluss des Studiums bildet eine kommissionelle Prüfung (vgl. § 7 Prüfungsordnung).

Der Fremdsprachenunterricht findet in Kleingruppen statt, um die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden optimal zu fördern. Um ausreichend viele Sprachen und Niveaustufen anbieten zu können, wird der Fremdsprachenunterricht über alle Masterstudiengänge hinweg organisiert. Alle Dozenten sind native speakers. Der Fremdsprachenunterricht in den zur Wahl stehenden Sprachen geht über die reine Vermittlung der Sprachfähigkeit hinaus. Hauptbestandteile des Fremdsprachenunterrichts sind Aufbau und Anwendung des Fachvokabulars, Behandlung landeskundlicher Fakten sowie die Beschreibung kultureller Besonderheiten und daraus resultierender interkultureller Konflikte. Aufgrund des Einsatzes moderner multimedialer Hilfsmittel ist der Unterricht hochgradig aktuell, kann flexibel Themen aufgreifen und fundiert behandeln.

Die besondere Bedeutung der Internationalität und der Fremdsprachenkompetenz spiegelt sich unter anderem durch das Wahlpflichtfach „2. Fremdsprache I-IV“ und den hohen Anteil von Fachlehrveranstaltungen (E) in Englischer Sprache und den Auslandsaufenthalt im dritten Semester wider.

Im Rahmen dieses Auslandsaufenthaltes findet eine Lehrveranstaltung mit vor Ort ansässigen Dozenten statt. Darüber hinaus werden Unternehmensbesuche angeboten, Diskussionen mit im Ausland lebenden und arbeitenden Führungskräften organisiert und kulturell interessante Stätten besucht.

Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Studienplan-Matrix abgehalten, wobei zwischen Vorlesung, Integrierter Lehrveranstaltung, Seminar, Übung und Projekt unterschieden wird.

Bei der **Vorlesung** übernimmt der Lehrveranstaltungsleiter (LV-Leiter) den aktiven Part der Lehrveranstaltung, in der vor allem theoretisches Wissen und praktische Anwendung vermittelt wird. Prüfungsmethode ist i. d. R. die schriftliche Prüfung, Prüfungsart die Einzelprüfung.

Im Rahmen einer **Übung** sind die Studierenden gefordert, das erworbene Wissen selbst an praktischen Aufgabenstellungen und Praxisfällen, die der LV-Leiter zur Verfügung stellt, anzuwenden. Der LV-Leiter leitet die Studierenden im Rahmen des Problemlösungsprozesses. Der LV-Leiter hat bei dieser Lehrveranstaltungsart auch gleichzeitig die Möglichkeit, das Ausmaß des Lernerfolges der Studierenden zu ermitteln und – wenn erforderlich – didaktische Maßnahmen zu ergreifen. Prüfungsmethoden sind die schriftliche Prüfung, die mündliche Prüfung und/oder experimentelle Formen der Leis-

tungsbeurteilung. Prüfungsarten sind die Einzelprüfung, die Gruppenprüfung und die permanente Überprüfung.

In einem **Seminar** hat der Studierende die aktive Rolle. Unter Anleitung des LV-Leiters bearbeitet er selbstständig oder in einem Team eine Problemstellung zur Vertiefung seines Wissens aus dem jeweiligen Fach. Er legt den Problemlösungsprozess, die Ziele, Inhalte, Methoden, etc. schriftlich dar und stellt die Lösung den anderen Studierenden vor. Der LV-Leiter übernimmt bei dieser Lehrveranstaltungsart die Rolle eines Coach. Prüfungsmethode ist i. d. R. die Erstellung einer wissenschaftlichen und/oder anwendungsorientierten Hausarbeit, Prüfungsart die Einzelprüfung oder die Gruppenprüfung.

In einer **Integrierten Lehrveranstaltung** werden Elemente der genannten Lehrveranstaltungsarten problem- und anwendungsbezogen verknüpft. Der LV-Leiter vermittelt theoretisches Wissen und praktische Anwendung, bietet Problemstellungen mit Aufforderungscharakter und begleitet die Studierenden bei der Problemlösung. Er vermittelt auch die für die Problemlösung erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Prüfungsmethoden sind die Erstellung einer wissenschaftlichen und/oder anwendungsorientierten Hausarbeit und die schriftliche Prüfung, Prüfungsarten sind die Einzelprüfung und die Gruppenprüfung.

In einem **Projekt** werden die Studierenden angeregt, virtuelle oder reale Projekte zu planen, vorzubereiten, umzusetzen und nachzubereiten. Im Vergleich mit den anderen Lehrveranstaltungsarten bietet das Projekt den größten Anwendungs- oder Praxisbezug. Der LV-Leiter ist Berater in inhaltlich-konzeptionellen, organisatorischen, finanziellen und juristischen Angelegenheiten. Prüfungsmethode sind experimentelle Formen der Leistungsbeurteilung, Prüfungsart ist die permanente Überprüfung.

Curriculum

1. Semester		LV-Wochen						
Fachhochschul-Masterstudiengang "Facility& Immobilienmanagement "								
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	MODUL	ECTS
MS.1	Strategisches Management und Unternehmensführung I	SE	2	1	2	30	MS	4
MS.2	Ausgewählte Rechtsbereiche	VO	2	1	2	30	MS	2
SS.1	Englisch FIM (F)	ILV	2	2	4	60	SS	4
MS.3	Quality and Environment Management (F)	ILV	2	1	2	30	MS	4
MS.4	Informations&Prozessmanagement I	ILV	2	1	2	30	MS	4
FM.1	Ausgewählte Themen im Hochbau und Ingenieurwissenschaften	ILV	2	1	2	30	FM	4
FM.2	Transferfach - Facility Management Basics	SE	2	1	2	30	FM	4
IM.1	Transferfach - Real Estate Basics	SE	2	1	2	30	IM	4
Summenzeile:			16,00		18,00	270,00		30
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			240,00					

2. Semester						LV-Wochen		
Fachhochschul-Masterstudiengang "Facility& Immobilienmanagement "								
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	MODUL	ECTS
MS.5	Strategisches Management und Unternehmensführung II	SE	2	2	4	60	MS	4
MS.6	Ausgewählte Rechtsbereiche II	VO	2	1	2	30	MS	4
MS.7	Informations&Prozessmanagement II	ILV	2	1	2	30	MS	4
Vertiefung Facility Management								
FM.3	Strategisches Facility Management	ILV	3	1	3	45	FM	5
FM.4	Vertragsmanagement & Konfliktbeseitigung	ILV	3	1	3	45	FM	5
FM.5	Life Cycle Management: LCC & LCA	ILV	2	1	2	30	FM	4
IM.5	Komplementärvertiefung - Immobilien Management	ILV	2	1	2	30	IM	4
Vertiefung Immobilienmanagement								
IM.2	Real Estate Development	ILV	3	1	3	45	IM	5
IM.3	Finance / RE Capital Markets	ILV	3	1	3	45	IM	5
IM.4	Valuation I	ILV	2	1	2	30	IM	4
FM.6	Komplementärvertiefung - Facility Management		2	1	2	30	FM	4
Summenzeile:			16,00		18,00	270,00		30
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			240,00					

3. Semester						LV-Wochen		
Fachhochschul-Masterstudiengang "Facility& Immobilienmanagement "								
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	MODUL	ECTS
PF.1	Praxistransfer: Integrative Fallstudie und Projektmanagement	PT	4	2	8	120	PF	7
SS.2	Electives I (F)	ILV	2	2	4	60	SS	3
Vertiefung Facility Management								
FM.7	Green Building & Zertifizierung	ILV	2	1	2	30	FM	4
FM.8	Building Process Engineering (F)	ILV	3	1	3	45	FM	6
FM.9	Safety & Security Management	ILV	3	1	3	45	FM	6
FM.10	Engineering Methods	ILV	2	1	2	30	FM	4
Vertiefung Immobilienmanagement								
IM.6	Regional Planning	ILV	2	1	2	30	IM	4
IM.7	Valuation II (F)	ILV	2	1	2	30	IM	4
IM.8	Finance / RE Capital Markets	ILV	2	1	2	30	IM	4
IM.9	Immobilienrecht & Case Studies	ILV	4	1	4	60	IM	8
Summenzeile:			16,00		22,00	150,00		30
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			240,00					

4. Semester		LV-Wochen						
Fachhochschul-Masterstudiengang "Facility& Immobilienmanagement "								
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	MODUL	ECTS
PF.2	Diplomarbeit	PT	2	2	4	60	PF	18
PF.3	Angewandtes Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	2	2	30	PF	2
PF.4	Praxistransfer Auslandsaufenthalt	ILV	3	1	3	45	PF	4
SS.3	Electives II (F)	ILV	2	1	2	30	SS	3
Vertiefung Facility Management								
FM.11	Trends in Facility Management - Business Cases (F)	ILV	2	1	2	30	FM	3
Vertiefung Immobilienmanagement								
IM.10	Trends in Real Estate Management - Business Cases (F)	ILV	2	1	2	30	IM	3
Summenzeile:			10,00		13,00	225,00		30
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			150,00					

Summe Lehrveranstaltungen über alle Semester	58,00	71,00	915,00	120,00
Summe englischsprachige Veranstaltungen (F) über alle Semester	13,00			
Anteil englischsprachige Veranstaltungen (F) über alle Semester	22%			

Abkürzungen	
LV	Lehrveranstaltung
LVS	Lehrveranstaltungsstunde(n)
ALVS	Angebotene LVS
SWS	Semesterwochenstunde(n)
ASWS	Angebotene SWS

Vertiefung Facility Management		
Module	SWS	%
MS Strategisches Management	14	24%
FM Facility Management	24	41%
IM Immobilienmanagement	4	7%
PF Praxistransfer	10	17%
SS Sprachen & Social Skills	6	10%
Summe	58	100%

Module	ECTS	%
MS Strategisches Management	26	22%
FM Facility Management	45	38%
IM Immobilienmanagement	8	7%
PF Praxistransfer	31	26%
SS Sprachen & Social Skills	10	8%
Summe	120	100%

Vertiefung Immobilienmanagement		
Module	SWS	%
MS Strategisches Management	14	24%
FM Facility Management	4	7%
IM Immobilienmanagement	24	41%
PF Praxistransfer	10	17%
SS Sprachen & Social Skills	6	10%
Summe	58	100%

Module	ECTS	%
MS Strategisches Management	26	22%
FM Facility Management	8	7%
IM Immobilienmanagement	45	38%
PF Praxistransfer	31	26%
SS Sprachen & Social Skills	10	8%
Summe	120	100%

2.2 Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung
Strategisches Management

Modulnummer: B.MS	Modultitel: Strategisches Management	Umfang: 26 ECTS
Studiengang	Facility- und Immobilienmanagement	
Lage im Curriculum	1.-2. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Management Basiskompetenzen	
Niveaustufe	Vertiefung auf Masterniveau	
Vorkenntnisse	Modul BWL (Bachelorstudiengang) oder Grundstudium Betriebswirtschaftslehre (Uni/FH)	
Geblockt	Teilweise	
Kreis der Teilnehmer	Fortgeschrittene	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Vermittlung von Kenntnissen des Strategischen Managements, die für alle weiteren Vorlesungen relevant sind	
Literaturempfehlungen	<p>Müller-Stewens, G. und Lechner, Ch.: Strategisches Management, Wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, 2003</p> <p>Schierenbeck, s. unten</p> <p>Steinmann, H. und Schreyögg, G.: Management, Grundlagen der Unternehmensführung, Konzepte-Funktionen-Fallstudien, Gabler Verlag, Wiesbaden 2002</p> <p>Thommen / Achleitner, s. unten</p> <p>Welge, M. K. und Al-Laham, A.: Strategisches Management, Grundlagen, Prozess, Implementierung, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2003</p> <p>Born, K.: Bilanzanalyse international, Deutsche und ausländische Jahresabschlüsse lesen und beurteilen. 2. Aufl., Stuttgart, 2001.</p> <p>Busse, F.-J.: Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft. München, 2003.</p> <p>Dowling, M., Drumm, H.J.: Gründungsmanagement. Berlin, 2001.</p> <p>Günther, T.: Unternehmenswertorientiertes Controlling. München, 1997.</p> <p>Graf, J: Planspiele, simulierte Realitäten für den Chef von morgen. Bonn</p> <p>Horváth, P.: Die Strategieumsetzung erfolgreich steuern. Stuttgart, 2004.</p> <p>Hub, H.: Ganzheitliches Denken im Management. Wiesbaden, 1994.</p> <p>Peemöller, V.: Controlling, Grundlagen und Einsatzgebiete. 4. Aufl., Berlin, 2002.</p> <p>Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 16. Aufl., München, 2003.</p> <p>Welge, M. K., Al-Laham, A.: Strategisches Management, Grundlagen, Prozess, Implementierung. 4. Aufl., Wiesbaden, 2003.</p> <p>Wöhe, G. u. U. Döring.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 21. Aufl., München, 2002.</p>	
Kompetenzerwerb	Die Absolventen erwerben im Rahmen dieses Moduls die für die späteren Führungsaufgaben erforderlichen Basiskompetenzen im Management.	

Titel der Lehrveranstaltung	Strategisches Management und Unternehmensführung I
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	WH
Lehrinhalte	<p>Unternehmensstrategien: Strategieentwicklung, Strategieimplementierung unter besonderer Berücksichtigung strategischer Budgetierung und Balanced Scorecard mit quantitativen Ziel- und Messgrößen. Ziele, Aufgaben und organisatorische Einbindung; Analyse- und Planungsinstrumente: Wettbewerberanalyse, PIMS-Modell, SWOT-Analysen und Benchmarking, Konzept der Erfahrungskurve, Portfolio-Analyse, Gap-Analyse; Scoring-Modelle, Kosten-Nutzen-Analysen, Wirtschaftlichkeitsrechnungen; Unternehmensführung, Geschäftsführung, Vorstand</p> <p>Personalmanagement und Organisations- und Personalentwicklung: Richtziele. Praxisorientierte Vermittlung aktuellen personalwirtschaftlichen Wissens. HRM-Wording: professioneller Umgang mit fachterminologischen Besonderheiten. Tool-Box: Instrumente und Konzepte zur Lösung von personalwirtschaftlichen Problemstellungen</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Ausgewählte Rechtsbereiche I
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, selbstständig juristische Fragestellungen aus diesen Bereichen einer ersten Überprüfung zu unterziehen sowie vorbereitende Aufgaben bspw im Bereich der Vertragsgestaltung und -gestaltung, der Finanzierungsebene oder des Bestandsrechts zu übernehmen. Bereits im Vorfeld einer allfälligen juristischen Auseinandersetzung ist es notwendig, entsprechende Vorkehrungen wie etwa die Vornahme einer Beweissicherung zu treffen. Die Studierenden sollen weiters die Befähigung erwerben, die Notwendigkeit vorbeugender Maßnahmen zu erkennen und entsprechende Veranlassungen zu treffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertragslehre; Vertragsauslegung; Freizeichnungsklauseln; Formvorschriften • Privatrecht • Vertiefung der Kenntnisse aus dem Schadenersatzrecht unter Berücksichtigung haftungsrechtlich relevanter Sonderbestimmungen • Recherchen in juristischen Datenbanken • Beweislastverteilung; Beweissicherung (Verfahren); • Aufforderungsverfahren; Mahnklagen, Ausschreibungen und Vergabewesen (eventuell eigene VO!) • Rechtliche Grundlagen in den Bereichen Projektentwicklung, Projektfinanzierung, Consulting • PPP, Claim Mgt., Insolvenzen, Baurecht, Exekution
Titel der Lehrveranstaltung	Quality and Environment Management
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester

Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Methoden und der Organisation der Qualitätssicherung in Planungs-, Fertigungs- und Dienstleistungsbetrieben (ISO 9000); • Total Quality Management, European Foundation for Quality Management • Verbindungen zur Aufbau- und Ablauforganisation • Kenntnis der Organisation der Qualitätssicherung. Fähigkeit, diese Kenntnisse in Maßnahmen umzusetzen; • Fähigkeit zur personellen und rechnergestützten statistischen Prozeßregelung (SPC). • Grundverständnis der Zusammenhänge des Umweltmanagements • Klärung der spezifischen Begriffe und Prozesse im Umweltmanagement • Ver- und Entsorgung • Audits • Rechtsaspekte • TQM als Unternehmensphilosophie: Prinzipien und Inhalte – die Bedeutung von Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und Prozessen • Das Modell der EFQM • Die Qualitätsnormen ISO 9000ff und ihre Bedeutung und Anwendung • Qualitätsmethoden und Verfahren: PDCA, QFD, Kano Modell, GAP Modell, FMEA, SPC, DoE
Titel der Lehrveranstaltung	Informations- & Prozessmanagement I
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Die Studierende erhalten das entsprechende KnowHow um Lösungen für das Informations- und Kommunikationsmanagement mitentscheiden zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Informationsmanagement • Wissensmanagement • Administratives, operatives und strategisches Informationsmanagement • Information Engineering • Datawarehousing, Data Mining • Datensicherheit und Datenschutz • Sicherheitsstrategien und -technologien • Bedrohungen • Sicherheitsmodelle • Kryptographie • Authentifikation • Firewalls und Intrusion Detection • Fähigkeit zur personellen und rechnergestützten statistischen Prozeßregelung (SPC).

Titel der Lehrveranstaltung	Strategisches Management und Unternehmensführung II
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Ziel der Lehrveranstaltung ist die Anwendung betriebswissenschaftlichen Fachwissens in realitätsnahen gemeinschaftlichen Entscheidungsprozessen, um so ein vertieftes Verständnis der Auswirkung von Managemententscheidungen bezüglich innerbetrieblicher Prozesse, wertorientierter Unternehmensführung und im kennzahlenorientierten Controlling zu erreichen. Dies geschieht auf der Basis eines geeigneten managementorientierten strategischen Unternehmensplanspiels. Die simulierte Unternehmensführung umfasst unter anderem folgende Bereiche: Kommunikation im Team, Modelle für strategische Denk- und Handlungsweisen, Erarbeitung einer Unternehmensstrategie und deren operative Umsetzung, Aufbau eines internen und externen Rechnungswesens, wertorientiertes Controlling, Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit, strategisches Portfoliomanagement, Markt- und Wettbewerbsstrategien.</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Ausgewählte Rechtsbereiche II
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Teil 1: Öffentliches Recht/Raumordnungsrecht</p> <p>Es wird eine vertiefte Ausbildung in ausgewählten Bereichen des Besonderen Verwaltungsrechts angestrebt, die für die spätere Praxis von besonderer Bedeutung sind. Angesprochen sind vor allem die Bereiche Raumordnungsrecht und Baurecht. Die Teilnehmer des Studienganges sollen in die Lage versetzt werden, raum- und bauordnungsrechtliche Probleme sofort als solche zu erkennen und einer vorläufigen Lösung zuzuführen. Insbesondere geht es darum, den Teilnehmern die konkreten Einfluss- und Rechtsschutzmöglichkeiten in den jeweiligen Verfahrensarten aufzuzeigen. Darüber hinaus werden an die Teilnehmer ausgewählte Detailprobleme zur eigenständigen rechtstheoretischen Bearbeitung aufgegeben. Nutzen und Gefahren bei der Anwendung der Rechtsinstrumente der Raumordnung im Bereich der Immobilienwirtschaft, dargelegt an Hand konkreter Fallbeispiele</p> <p>Inhalte</p> <p>Im Einzelnen werden Instrumente, Mittel und Regelungsinhalte des Raumordnungs- und Baurechts im Gesamtkontext der Verwaltungsrechtsordnung besprochen. Basis der Erörterung bildet die einschlägige Tiroler Rechtsordnung, doch wird auf die Besonderheiten der übrigen Landesrechtsordnungen hingewiesen.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahrensrechtliche Grundlagen • Bauordnung, Raumordnung • Baubescheide; Auflagen • Bauantrag – Beispiel <p>Teil 2: Liegenschafts- und Wohnrecht Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, den Stoff einschließlich der letzten Neuerungen im Liegenschafts- und Wohnrecht in einem solchen Umfang möglichst praxisgerecht nahezubringen, dass die Teilnehmer nach positiver Ablegung der schriftlichen Prüfung in der Lage sind, immobilienrechtliche Fragen insbesondere zum Wohnungseigentumsgesetz 2002, selbstständig zu lösen.</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Informations- & Prozessmanagement II
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	Vertiefung der Veranstaltung Informations- & Prozessmanagement I Durchführung eigener Simulationen

Modulbeschreibung
Sprachen & Social Skills

Modulnummer: B.SS	Modultitel: Sprachen & Social Skills	Umfang: 10 ECTS
Studiengang	Facility- und Immobilienmanagement	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Facility- und Immobilienmanagement	
Niveaustufe	Fortgeschritten	
Vorkenntnisse	Englisch: C1 gemäß Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER) Social Skills: Grundausbildung (z.B. Präsentation, Moderation, Kommunikation)	
Geblockt	Nein	
Kreis der Teilnehmer	Studierende FIM 1.-4. Semester	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Fachliche Integration von Social Skills sowie sprachliche Bearbeitung von fachlichen Inhalten im Rahmen des problembasierten Lernansatzes	
Literaturempfehlungen	<p>Soziale Kompetenzen:</p> <p>Bazerman, Max (Ed.): Negotiation, decision making and conflict management / ed. by Max Bazerman. - Cheltenham [u.a.] : Elgar, 2005. - 1920 S. . - (The international library of critical writings on business and management ; 4)</p> <p>Benien, K.: Schwierige Gespräche führen. Reinbek, 2003.</p> <p>Berger, Mel: Cross-cultural team building : guidelines for more effective communication and negotiation / Mel Berger. - London [u.a.] : McGraw-Hill, 1996.</p> <p>Bosewitz, René Get through at meetings. - Orig.-Ausg. (rororo Sprachen ; 60262)</p> <p>Crane, Andrew & Matten, Dirk(2006). Business Ethics: Managing Corporate, Citizenship and Sustainability in the Age of Globalization. Oxford: Oxford University Press. alk, Gerhard (Hrsg.)Handbuch Mediation und Konfliktmanagement / . - 1. Aufl.. - Wiesbaden : VS, Verl. für Sozialwiss., 2005. - 404 S. : Ill., graph. Darst. . - (Schriften zur Gruppen- und Organisationsdynamik ; 3)</p> <p>Faure, G.O. (Hrsg.): How People Negotiate: Resolving Disputes in Different Cultures. New York, 2004.</p> <p>Fields, Jonathan (2009). Career Renegade: How to Make a Great Living Doing What You Love. Broadway Books</p> <p>Fisher, Roger: Das Harvard-Konzept : der Klassiker der Verhandlungstechnik / Roger Fisher ; William Ury ; Bruce Patton. Übers. von Werner Raith, Teil IV von Wilfried Hof. - 22., durchges. Aufl.. - Frankfurt/Main [u.a.] : Campus, 2004.</p> <p>Frederick, Robert E. A companion to business ethics. - 1. publ. (Blackwell companions to philosophy ; 17)</p> <p>Ghauri, P.N. (Hrsg.): International Business Negotiations, Oxford, 1996</p> <p>Glasl, F.: Konfliktmanagement. 7. Aufl., Stuttgart, 2004</p> <p>Goldman, Alvin J.: Negotiation : theory and practice / Alvin L. Goldman and Jacques Rojot. - Hague : Kluwer Law International,</p>	

	<p>2003.</p> <p>Hall, E.T., Hall M.R.: Understanding cultural differences. 13. Aufl., Yarmouth, 2003.</p> <p>Hofstede, G.: Culture`s Consequences: Comparing Values, Behaviors, Institutions, and Organizations Across Nations. 2. ed. Thousand Oaks et al., 2001.</p> <p>Korsgaard, Christine (2009). Self-Constitution: Agency, Identity and Integrity. Oxford: Oxford University Press</p> <p>Kreyenberg, Jutta: Handbuch Konfliktmanagement : Konfliktdiagnose, -definition und -analyse ; Konfliktebenen, Konflikt- und Führungsstile ; Interventions- und Lösungsstrategien, Beherrschung der Folgen / Jutta Kreyenberg. - 2. Aufl.. – Berlin</p> <p>Leopold-Wildburger, Ulrike Verfassen und Vortragen (Springer-Lehrbuch)</p> <p>Machan, Tibor R. A primer on business ethics. - 1. publ.</p> <p>McDonough, Lindsay: Divergent hallways : resident advisors perspectives on the management of cross-cultural conflict / Lindsay McDonough ; Peter Stephenson. - Saarbrücken : VDM Verlag Dr. Müller, 2008</p> <p>Mediation - Vom Konflikt zur Lösung / John M. Haynes ... Unter Mitarbeit. von Gretchen Haynes. Mit aus dem Amerikan. von Bettina Winterfeld ... übers. Kapiteln. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2004.</p> <p>Oboth, Monika: Mediation in Gruppen und Teams : Praxis- und Methodenhandbuch ; Konfliktklärung in Gruppen, inspiriert durch die gewaltfreie Kommunikation / Monika Oboth & Gabriele Seils. - Paderborn : Junfermann, 2005</p> <p>Peng, Shiyong: Culture and conflict management in foreign-invested enterprises in China : an intercultural communication perspective / Shiyong Peng. - Bern [u.a.] : Peter Lang, 2003.</p> <p>Rodgers, Drew: English for international negotiations : a cross-cultural case study approach / Drew Rodgers. - Cambridge : Cambridge Univ. PressEnglish / Wirtschaftssprache / Verhandlung;</p> <p>Rothwell, William; Jackson, Rober & Knight, Shaun (2005). Career Planning and Succession Management. Praeger Fererick Publishers.</p> <p>Schwarz, G.: Konfliktmanagement, 6. Aufl., Wiesbaden, 2003.</p> <p>Wildfeuer, Wolfgang: Kommunikation - Moderation - Mediation : ein Trainingsprogramm für Schüler und Lehrer / Wolfgang Wildfeuer. - Weinheim [u.a.] : Juventa-Verl., 2006.</p> <p>Lehrbücher für den Englischunterricht z.B.</p> <p>Hewings, M. (1999). Advanced Grammar in Use. Cambridge: CUP.</p> <p>MacKenzie, I. (1999). English for Business Studies. Cambridge: CUP</p> <p>Auszüge aus englisch-sprachlichen studiengangsbezogenen Fachbüchern, z.B.:</p> <p>Dubicka, Iwonna and O'Keeffe, Margaret (2006). Advanced Business English. Course Book. Harlow: Pearson Education.</p> <p>Duffy, F. (1999). The New Office. London: Conran Octopus Limited.</p> <p>Langston, C. & Lauge-Kristensen, R. (2002). Strategic Management of Built Facilities. Oxford: Butterworth-Heinemann.</p> <p>O'Mara, M. (1999). Strategy and Place. Managing Corporate Real</p>
--	---

	<p>Estate and Facilities for Competitive Advantage. New York: The Free Press</p> <p>Auszüge aus Fachzeitschriften: z.B. Detail FMJ Facility Management Journal Hewings, M. (1999). Advanced Grammar in Use. Cambridge: CUP. Journal of Real Estate Research</p> <p>Auszüge aus englisch-sprachlichen studiengangsbezogenen Fachbüchern, z.B.: Duffy, F. (1999). The New Office. London: Conran Octopus Limited; Langston, C. & Lauge-Kristensen, R. (2002). Strategic Management of Built Facilities. Oxford: Butterworth-Heinemann; O'Mara, M. (1999). Strategy and Place. Managing Corporate Real Estate and Facilities for Competitive Advantage. New York: The Free Press</p>
Kompetenzerwerb	<p>Der Erwerb der Fremdsprache sowie der Sozialen Kompetenzen ist in einen problembasierten Lernansatz eingebettet und berücksichtigt mündliche sowie schriftliche Komponenten. Mit Hilfe von Projekten, Case Studies und Simulationen werden die Fähigkeiten in Kleingruppen trainiert.</p> <p>Es wird die Fähigkeit erlernt seine Ideen und Wissen anzuwenden und anderen zu vermitteln sowie mit fachlich relevanten Situationen umzugehen. Der Leistungsnachweis wird vorwiegend über „Prozeß-orientierte Evaluierungen“ (z.B. Lerntagebuch, Selbstreflexionen und persönliche Entwicklungsschritte) erbracht. Zusätzlich werden die Beherrschung der Werkzeuge und der theoretischen Hintergründe überprüft.</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Englisch FIM
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Das Ziel ist es, die Studierenden zu den in der Folge beschriebenen Kompetenzen im Rahmen eines problembasierten Lernansatzes hinzuführen. Hauptaugenmerk wird auf die sprachliche Aufbereitung (Vor- bzw. Nachbereitung) von fremdsprachlichen Fachvorlesungen und somit auf den fächerübergreifenden Sprachunterricht gelegt. Die Kurse schließen sprachlich an die Kurse des Bachelors (vgl. BA FMI) an und bauen inhaltlich sowie sprachlich darauf auf.</p> <p>Es werden systematisch die vier Fertigkeiten des produktiven und rezeptiven Sprachenlernens trainiert und eingehend vertieft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Schreiben • Hörverstehen • Leseverstehen <p>Die Absolventen verstehen es, im Laufe des Semesters ihr sprachli-</p>

	<p>ches Netzwerk auszubauen, das die Inhalte des Curriculums und die unabhängige Sprachkompetenz fördert. Die studiengangsintegrierte Fremdsprachenausbildung unterstützt die fremdsprachliche Vor- bzw. Nachbereitung fremdsprachlicher Fachvorlesungen. Thembereiche: z.B. Projekte im Bereich Facility Management & Immobilienmanagement; Qualitätsmanagement; Nachhaltigkeit</p> <p>Die erworbenen Kenntnisse sind mit dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) bzw. mit der Stufe III von UNICert® vergleichbar</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Electives I
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Ausgewählte Bereiche / Auszüge:</p> <p>Business Ethics (z.B:ethische Grundsätze im Berufsleben Anwendung FIM, Ethik vs. Gewinnmaximierung; Code of Conduct; RICS; IFMA; Case Studies)</p> <p>Negotiation, Mediation, Conflict Management (z.B. Nature of conflicts, characteristics, processes; communicative & problem solving skills; conflict escalation; Cross-cultural conflict management; Solution of conflicts, interventions, third party roles, peace building initiatives, mediation; Culture of meetings; Negotiation Skills)</p> <p>Career Planning (z.B. Recruiting, Long-term planning, Employee development; Motivation; Head Hunting; Innovative Job Applications; Networking)</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Electives II
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Ausgewählte Bereiche / Auszüge:</p> <p>Business Ethics (z.B:ethische Grundsätze im Berufsleben Anwendung FIM, Ethik vs. Gewinnmaximierung; Code of Conduct; RICS; IFMA; Case Studies)</p> <p>Negotiation, Mediation, Conflict Management (z.B. Nature of conflicts, characteristics, processes; communicative & problem solving skills; conflict escalation; Cross-cultural conflict management; Solution of conflicts, interventions, third party roles, peace building initiatives, mediation; Culture of meetings; Negotiation Skills)</p> <p>Career Planning (z.B. Recruiting, Long-term planning, Employee development; Motivation; Head Hunting; Innovative Job Applications; Networking)</p>

Modulbeschreibung

Facility Management

Modulnummer: B.FM	Modultitel: Facility Management	Umfang: 49 ECTS
Studiengang	Facility- und Immobilienmanagement	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Facility Management	
Niveaustufe	Vertiefung auf Masterniveau	
Vorkenntnisse	Grundlagen aus dem Bachelorstudiengang	
Geblockt	teilweise	
Kreis der Teilnehmer	Fortgeschrittene	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Paralleler Kompetenzaufbau in den Kernkompetenzfeldern des internationale Facility Managements	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Rondeau, E. P. Facility Management Grundlagen, Springer Berlin • Moslener Walther, Wesen und Bedeutung des Facility Management : ein neues Konzept in der Betriebswirtschafts- und Managementlehre • Lutz W. Handbuch Facility Management 1 : Gebäudebewirtschaftung und Dienstleistungen, ecomed Landsberg • Bauer Christina Facility Management : Instandhaltungs- und Betriebssysteme im Hochbau • Henzelmann Torsten Facility Management : ein neues Geschäftsfeld für die Versorgungswirtschaft, Expert-Verlag • Frutig Daniel, Reiblich Dieter Facility Management Objekte erfolgreich verwalten und bewirtschaften, Versus Zürich • Wild Jim Site Management of Building Services Contractors • Zechel Peter Facility Management in der Praxis : Herausforderung in Gegenwart und Zukunft, Renningen-Malmsheim • Braun Hans-Peter, P. Haller, E. Oesterle Facility Management : Erfolg in der Immobilienbewirtschaftung • Fritz, Gesellschafts- & Unternehmensformen2,, Handbuch der wichtigsten Fragen, Gründung-Haftung-Auflösung-Steuerrecht, Linde Verlag, Wien 2002 • Fritz, Die GmbH in der Praxis – Ein Leitfaden zur Vermeidung häufiger Fehler, Sonderheft der Steuer- und Wirtschaftskartei, 2003 • Doralt/Ruppe, Steuerrecht II, Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, Wien 2000 • Neumann, Weinbrenner Baukonstruktionslehre I und II, B.G. Teubner Stuttgart • Lohmeyer, Baustatik – Grundlagen 1; B.G. Teubner Stuttgart • Neufert, Bauentwurfslehre; Vieweg Wiesbaden • Dechau, In die Jahre gekommen, Deutsche Verlags Anstalt, Stuttgart • Handbuch Energie-Contracting, Strategie-Umsetzung-Anwendung; U. Bemann, A. Müller, DWD Verlag, 1999 • Einsparcontracting als Beitrag zu Klimaschutz und Kostensenkung, Umweltbundesamt Berlin, 2000 • Einspar-Contracting in der Praxis – Ein Leitfaden; E.V.A.; 2000 • Contracting von A-Z, Dr. Josef Unterweger, Wien 2002 • Heinrich: Informationsmanagement, R. Oldenbourg 2002 • Schmidt: Informationsmanagement. Modelle, Methoden, Techniken, Springer 1999 • Bauer, Günzel: Data-Warehouse-Systeme, Dpunkt-Verlag 2004 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Müller: IT-Sicherheit mit System, Vieweg 2003 • Eckert: IT-Sicherheit • Koch: Der betriebliche Datenschutzbeauftragte, Datakontext 2002 • Weitere, zum Zeitpunkt der Abhaltung der LV aktuelle Fachliteratur • Kalaitzis: Effektives Umweltmanagement und Sicherheitsmanagement, Expert-Verlag 2001 • Devaul: Performance Safety - A Practical Approach, PublishAmerica 2003 • Lehder, Skiba: Taschenbuch Betriebliche Sicherheitstechnik, E. Schmidt Verlag 2001 • Matschke: Security Quality Management Handbuch - Grundsätze und Verfahren für umfassende Unternehmenssicherheit, SecuMedia Verlags-GmbH • Sauerburger: Security Management, Dpunkt Verlag 2002 • Hiles, Barnes: The Definitive Handbook of Business Continuity Management, John Wiley & Sons 2001 • Fulmer, Fulmer: Business Continuity Planning, 2000 Edition, Rothstein Associates 2000 • v. Roessing: Auditing Business Continuity - Global Best Practices, Rothstein Associates 2002 • Weitere, zum Zeitpunkt der Abhaltung der Lehrveranstaltungen aktuelle Fachliteratur • Bundesministerium für Verkehr, Bau-und Wohnungswesen (D) (Hg.) (2001): Leitfaden Nachhaltiges Bauen. Bundesministerium für Verkehr, Bau-und Wohnungswesen (D). • Davis Langdon Management Consulting (30.03.2007): Life Cycle Costing (LCC) as a contribution to sustainable construction: a common methodology. Final Report. Herausgegeben von Davis Langdon Management Consulting, zuletzt geprüft am 25.02.2009. • DellSola, Alphonse (2003): Life Cycle Costing for Facilities: R.S. Means Company Ltd. • Diederichs, Claus Jürgen (2006): Immobilienmanagement im Lebenszyklus. Projektentwicklung, Projektmanagement, Facility Management, Immobilienbewertung. 2., erw. und aktual. Aufl. Berlin: Springer (Führungswissen für Bau- und Immobilienfachleute / Claus J. Diederichs, 2). • Eschenbruch, Klaus; Racky, Peter; Eitelhuber, Andreas (Hg.) (2008): Partnering in der Bau- und Immobilienwirtschaft. Projektmanagement- und Vertragsstandards in Deutschland. Stuttgart: Kohlhammer. • European Commision Task Group 4 (29.10.2003): Life Cycle Costs in Construction. FINAL REPORT. Herausgegeben von European Commision Task Group 4. • Girmscheid, Gerhard (2007): Projektabwicklung in der Bauwirtschaft. Wege zur Win-Win-Situation für Auftraggeber und Auftragnehmer. 2., erweiterte und aktualisierte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag Berlin Heidelberg (Springer-11774 /Dig. Serial]). • Graubner, Carl-Alexander; Hüske, Katja (2003): Nachhaltigkeit im Bauwesen: Ernst & Sohn. • Pelzeter, Andrea (2006): Lebenszykluskosten von Immobilien. Einfluss von Lage, Gestaltung und Umwelt. European Business School, Diss., 2006. Köln: Immobilien Informationsverlag Rudolf Müller; Müller (Schriften zur Immobilienökonomie, Band 36 /// 36). • Weitere zu diesem Zeitpunkt aktuelle Fachliteratur
Kompetenzerwerb	Die Studierenden erlangen fundierte Managementkenntnisse im international orientierten Facility Management und werden befähigt, die

	rechtliche Dimension seines Aufgabengebietes zu beleuchten. Die Studierenden werden zudem befähigt, strategische Konzeptionen auf dem Gebiet des Facility Management als Ableitung von Unternehmensvorgaben zu treffen.
Titel der Lehrveranstaltung	Ausgewählte Themen im Hochbau und Ingenieurwissenschaften
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>In der Veranstaltung sollen ausgewählte Schwerpunkte im Hochbau und Ingenieurbau im Kontext zu Facility- und Immobilienmanagement behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • HOA, HOAI • Umweltökonomie • Vernetztes Bauen • Bausysteme • Ausgewählte Bereiche aus der TGA <p>Corporate Architecture</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Transferfach - Facility Management Basics
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Grundsätzliche Inhalte des Facility Management. Dabei werden die wesentlichen Methoden des Facility Managements, wie das systemische Vorgehen, die Ganzheitlichkeit und die Nachhaltigkeit gelehrt.</p> <p>Definitionen, Berufsbild Kernprozesse, prozessorientierte Organisation ÖNORM 700X, Informationsquellen Organisationsformen Der kybernetische Ansatz Outsourcing Facilitäre Planung Baustellenkoordination Lebenszyklusbetrachtung Werkzeuge im FM Instandhaltung FM Services Gebäudetechnik Flächenmanagement Raumplanung / Umzugsmanagement</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Strategisches Facility Management
Umfang	5 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	Die Integration des Facility Managements in strategische Unternehmensentscheidungen bestimmt dessen langfristigen Erfolg.

	<p>Bei Übernahme von Führungsverantwortung sind daher strategisch orientierte Konzepte von besonderer Bedeutung. Besonderer Focus wird auf internationale Zusammenhänge gelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Zusammenhänge zwischen Unternehmens- und FM Strategie ▪ Ergebnisorientierung als Schlüssel zur strategischen Kostensenkung ▪ Strategisches In-Outsourcing ▪ Change Management im Facility Management ▪ Benchmarking ▪ Facility Management in verschiedenen Unternehmensbereichen ▪ Intercultural Facility Management ▪ Business Continuity Management (Instandhaltungsstrategien, Werterhaltung durch Instandhaltung) ▪ Generische internationale FM-Strategien ▪ Benchmarking ▪ Facility Management in verschiedenen Unternehmensbereichen wie z.B. PPP Modelle ▪ Maintenance management of Business Assets ▪ Qualitätsmanagement in der Instandhaltung
Titel der Lehrveranstaltung	Vertragsmanagement & Konfliktbeseitigung
Umfang	5 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Grundlagen der Drittfinanzierung Kenntnisse – Vielfalt der Formen und Namen / Einspar- vs. Anlagencontracting, Intracting, PPP, ... Kenntnisse der Marktpotenziale Energiecontracting als Projekt- und Managementaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen für Contractinglösungen. • Wirtschaftliche und technische Vor- und Nachteile von Contractinglösungen. • Typische Vorgangsweisen bei Anlagen- bzw. Einsparcontracting. • Rechtliche Besonderheiten beim Anlagen- und Einsparcontracting • Ausschreibung von Anlagen- und Einsparcontracting • Beispiele von erfolgreichen Lösungen in Europa • Benchmarks und Kennzahlenanalyse • Ausgestaltung des Garantieversprechens • Kostenanalyse – Wirtschaftlichkeitsanalyse von Angeboten • Leistungsprofile eines Energieeinsparvertrages • Auswahlverfahren des Contracting-Partners • Erhebungsbögen, Vertragsmuster, Checklisten, Ablaufpläne • Vertragsrecht • Vergaberecht • Nachvertragsmanagement/ Nachverhandlungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Kalkulation • Claim Management • Verfassen von Ausschreibungen in Bezug auf Qualität, Quantitäten, Termine und Kosten • Zivilrechtliche Regelungen • Musterverträge, rechtsverbindliche/ -sichere Formulierung • Werk- und Bauverträge • Haftung, Rechte & Pflichten der Vertragsparteien Auswahlverfahren
Titel der Lehrveranstaltung	Life Cycle Management: LCC & LCA
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Nach der traditionellen Vorgangsweise der Planungsphase wird überwiegend lediglich eine wirtschaftliche Planung gefordert, eine Berechnung der Folgekosten oder der ökologischen Folgen wird zumeist nicht gefordert. Da aber bis zu 80% der Gesamtkosten über den Lebenszyklus eines Gebäudes während der Nutzungszeit anfallen ist es notwendig diese Kosten während der Planungsphase abzuschätzen. Dadurch werden Einsparpotentiale erst sichtbar gemacht. Es werden die Definitionen von der GEFMA Richtlinie 220 bis zur ISO EN 15686 und die verschiedenen Herangehensweisen von Benchmarkabschätzungen bis zu bauteilspezifischen Berechnungen dargestellt, sowie die Datenqualität und Praktikabilität verschiedener Softwaretools (LEGEP, OGIP) diskutiert.</p> <p>Für die ökologische Bewertung wird die Methode der Ökobilanzierung (Life Cycle Assessment = LCA) verwendet. Obwohl die Vorgehensweise des LCA mit den Normen ISO14040ff standardisiert ist, ist das Vorgehen noch nicht einheitlich. Verschiedene Herangehensweisen und Tools (GABI, GEMIS, baubook) werden gegenübergestellt. Die Herkunft und die Handhabbarkeit der Daten wird diskutiert, sowie die Auswirkungen verschiedener Varianten aufgezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der anfallenden Kosten in allen Phasen des Lebenszyklus durch Analyse und Vergleich von Alternativen durch LCC • Nachhaltige Planung als Inhalt einer FM-begleitenden Planung
Titel der Lehrveranstaltung	Komplementärvertiefung - Facility Management
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Die Integration des Facility Managements in strategische Unternehmensentscheidungen bestimmt dessen langfristigen Erfolg. Bei Übernahme von Führungsverantwortung sind daher strategisch orientierte Konzepte von besonderer Bedeutung. Besonderer Focus wird auf internationale Zusammenhänge gelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Integration und Auswirkungen strategischer Entscheidungen

	<p>Erfolgsfaktoren aus anderen Branchen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsmodelle für professionelle Facility Manager für Non-Property Companies, Property Companies und FM-Dienstleister ▪ Der Systemische Ansatz, Ganzheitlichkeit, Nachhaltigkeit, Lebenszyklusbetrachtung ▪ Benchmarking ▪ Prozessmanagement / Reorganisation von Geschäftsprozessen, Feststellung von Best-practice Ansätzen ▪ Grundlagen der Immobilienbewirtschaftung ▪ Standards und Normen Optimierungspotentiale durch Facility Management
Titel der Lehrveranstaltung	Green Building & Zertifizierung
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Green Building ist nicht mehr nur ein Marketingbegriff sondern ein wesentliches Entscheidungskriterium für Investoren und Bauherren. Es werden die Anforderungen an ein nachhaltiges Gebäude und an den Bau und Planungsprozess dargestellt. Verschiedene Zertifizierungssysteme (DGNB, LEED, BREAM, CASBEE, TQA, ...) werden einander gegenübergestellt. Es werden sowohl die Folgen für die Verwertung als auch die Kosten im Bauprozess thematisiert. Hauptfokus liegt auf den Inhalten der Zertifizierungssysteme und den Methoden die bei der Durchführung einer Zertifizierung angewendet werden.</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Building Process Engineering
Umfang	6 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Die Lehrveranstaltung behandelt ausgewählte Inhalte einer professionellen Projektvorbereitung und Projektumsetzung. Von der klassischen baubegleitenden Planung bis hin zu angloamerikanischen Erfolgsmodellen. Im Vordergrund steht die Optimierung der Ablaufprozesse durch klare Termin- und Inhaltsvorgaben, sowie Schnittstellenregeln und organisatorische Vorgaben. Hierdurch werden Möglichkeiten zur Zeiteinsparung, die Schaffung von Transparenz, Synergiepotentiale durch integrale Leistungen und letztlich die Optimierung der geforderten Qualität aufgezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bau Projektmanagement • Baubegleitende Planung • Construction Management mit den hier angewandten Projektabwicklungsformen • Value Engineering • Simultaneous Engineering • Partneringmodelle
Titel der Lehrveranstaltung	Safety & Security Management
Umfang	6 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester

Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Die Studierenden erlernen das Management und die Vorgangsweise einer effizienten und effektiven Sicherheitsorganisation mit Risikoanalysen und Notfallplänen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudesicherheit • Zutrittssicherheit • Aufbau, Planung und Umsetzung von Sicherheitskonzepten • Kenntnisse der für die Sicherheitstechnik und den Arbeitsschutz gültigen Rechtsnormen • Fähigkeiten die Gefahren zu erkennen und diesen mit wirksamen Schutzmaßnahmen zu begegnen • Einblick in die Organisation der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in einem Betrieb • Kenntnisse und Organisation der Gebäudesicherheit • Überblick über den Maschinenschutz • Kenntnisse über gefährliche Arbeiten • Überblick über den Einsatz von gefährlichen Arbeitsstoffen • Fähigkeit, Gefahren zu erkennen und diesen mit wirksamen Schutzmaßnahmen zu begegnen • Brandschutz
Titel der Lehrveranstaltung	Engineering Methods
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Immer komplexer werdende Gebäude verlangen auch vom Facility Manager Einblick in die Methoden der Fachplaner. Dazu gehört ein vertieftes Verständnis des Energieausweises genauso wie Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Methoden. Ein vertiefter Einblick in verschiedene Ingenieurdienstleistungen wird vermittelt. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brandschutzkonzepte • Strömungssimulationen / Windkanalversuche • Energiemonitoring • Thermische Gebäudesimulation • Tageslichtsimulation / künstliche Himmel • Funktionales Qualitätsmanagement
Titel der Lehrveranstaltung	Trends in Facility Management - Business Cases
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Praxisprojekte, Beispiele und Best Case aus dem internationalen Facility Management</p> <p>Diskussion mit Projektleitern, Praktikern, Opinion Leader aus der Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden</p> <p>Besuch von Fachkongressen und Messen</p>

Modulbeschreibung
Immobilienmanagement

Modulnummer: B.IM	Modultitel: Immobilienmanagement	Umfang: 45 ECTS
Studiengang	Facility- und Immobilienmanagement	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet		
Niveaustufe		
Vorkenntnisse		
Geblockt		
Kreis der Teilnehmer		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Vertiefungsmodul	
Literaturempfehlungen	<p>Rottke, Nico B./Rebitzer, Dieter (2006): Handbuch Real Estate Private Equity, Köln, 2006</p> <p>Schulte, Karl-Werner (2007): Handbuch Immobilien-Portfoliomanagement, Köln, 2007</p> <p>Rottke, Nico B. (2008): Handbook Real Estate Capital Markets: An international perspective on functionality, subprime crisis and future developments, Köln, 2008</p> <p>Straßheimer, Petra: „Internationales Corporate Real Estate Management“, Immobilien Informationsverlag Rudolf Müller GmbH & Co., Köln</p> <p>Pfnür, Armonat: „Betriebliche Immobilienökonomie“, Physika-Verlag, Heidelberg</p> <p>Schulte, Karl-Werner / Schäfers, Wolfgang: Handbuch: Corporate Real Estate Management“, Immobilien Informationsverlag Rudolf Müller GmbH & Co., Köln</p> <p>Diederichs, C.J.: „Führungswissen für die Bau- und Immobilienwirtschaft“, Springer, Berlin</p> <p>Schulte, Karl-Werner. Immobilienökonomie, Bd.2-3, Oldenbourg,</p> <p>Bruns, Christoph / Meyer-Bullerdiek, Frieder: „Professionelles Portfoliomanagement“, Schäffer-Poeschel, Stuttgart</p> <p>Bone-Winkel, Stephan: „Immobilienportfoliomanagement“, in: Schulte, Karl-Werner (Hrsg.): „Handbuch der Immobilien – Investition“, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Bau Fachinformation GmbH & Co. KG, 1. Aufl., Köln</p> <p>Hiernoymus, Jost / Kienzle, Oscar: „Portfolio-Selektion und strategisches Immobilien-Management“, in: Falk, Bernd (Hrsg.): „Das große Handbuch des Immobilien-Management“, verlag moderne industrie, Landsberg/Lech.</p> <p>Homann, Klaus: „Immobiliencontrolling“, Deutscher Universitäts Verlag, Wiesbaden</p> <p>Lutz, Ulrich / Klapproth, Thomas: „Risikomanagement im Immobilienbereich“, Springer, Berlin</p> <p>KLEIBER, WOLFGANG / SIMON, JÜRGEN, u.a.: „Verkehrswertermittlung von Grundstücken“, Bundesanzeiger Verlag, 4. Aufl., Köln 2002.</p> <p>Gondring, Hanspeter / Zoller, Edgar / Dinauer, Josef (Hrsg.), "Real Estate Investment Banking - Neue Finanzierungsformen bei Immobilieninvestitionen", Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, 1. Aufl., Wiesbaden, 2003</p> <p>Schulte, Karl-Werner / Bone-Winkel, Stephan (Hrsg.), "Handbuch Immobilien-Projektentwicklung", Immobilien Informationsverlag Ru-</p>	

	<p>dolf Müller GmbH & Co. KG, Köln Joos-Sachse, Thomas: „Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement“, Gabler, Wiesbaden Markl, CH., Pittl, R.: Einführung in das Privat- und Wirtschaftsrecht, Wien, NWV, 2003</p> <p>Sowie die zu diesem Zeitpunkt relevante englischsprachige Literatur</p>
Kompetenzerwerb	Die Absolventen erwerben im Rahmen dieses Moduls das für die späteren Führungsaufgaben erforderliche Fachwissen im Immobilienmanagement.
Titel der Lehrveranstaltung	Transferfach - Real Estate Basics
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	Grundlagenveranstaltung für „Quereinsteiger“; Vermittlung der Grundlagen zu interdisziplinären Aspekten, typologischen Aspekten, institutionellen Aspekte und managementorientierten Aspekten der Immobilienwirtschaft
Titel der Lehrveranstaltung	Komplimentärvertiefung - Immobilien Management
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Das Berufsfeld des strategischen, international orientierten Facility- und Immobilienmanagers umfasst das Management von übergeordneten, komplexen immobilienwirtschaftlichen Zusammenhängen. Diese können sich auf ein bestimmtes Unternehmen, temporäre Projekte größerer Komplexität oder einzelne Transaktionen beschränken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten und Probleme beim Management von großen Immobilienbeständen • Strategisches Immobilienmanagement • Corporate Real Estate Management • Public Real Estate Management • Strategien bei der Bewirtschaftung • Aufbau- und Ablauforganisation • Business Plan • Nationale und Internationale Bewertungsmethoden • Kennzahlen • Projektentwicklung (Greenfield/Brownfield Development) • Leerstands- und Krisenmanagement • Steuerung über RoE, RoSales, RoAssets, RoI • Ermittlung von Total Return, Wertänderungsrendite und net-to-Cash-Flow-Rendite

	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlichkeitsanalysen und Machbarkeitsstudien • Internationales Benchmarking • Strategien bei der Bewirtschaftung • Internationales Portfoliomanagement • Immobilienverwertung • Wertorientierte Steuerung von Immobilienportfolios • Steuerung über RoE, RoSales, RoAssets, Rol • Ermittlung von Total Return, Wertänderungsrendite und net-to-Cash-Flow-Rendite • Internationales Benchmarking
Titel der Lehrveranstaltung	Real Estate Development
Umfang	5 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Vermittlung vertiefender Grundlagen zu Projektentwicklungen und insbesondere dem Durchführen immobilienwirtschaftlicher Analysen</p> <p>Exkursion zu mehreren Projektentwicklungen in Europa Durchführung einer eigenständigen Projektentwicklung/ Quartiersentwicklung/Stadteilentwicklung anhand eines realen Objektes in Kooperation mit einem bzw. mehreren Partnerunternehmen</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Finance / RE Capital Markets I
Umfang	5 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Vertiefung der Investitionsrechnung/Finanzierung Finanzierungsformen am Kapitalmarkt und Kreditmarkt Strukturierte Finanzierungen Real Estate Corporate Finance Real Estate Capital Markets Real Estate Investment Analysis International Real Estate Investments Real Estate M&A Real Estate Banking & Finance Legal Issues</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Valuation I
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E

Lehrinhalte	Vertiefung normierte Bewertungsverfahren Vertiefung nicht-normierte Bewertungsverfahren Bewertung von Immobilienunternehmen/REITs Bewertung großer Immobilienbestände Sonderfälle der Immobilienbewertung Computergestützte Immobilienbewertung Hedonistic Pricing Models
Titel der Lehrveranstaltung	Regional Planning
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	Einführung in die Stadtentwicklung Einführung in die Raumplanung Durchführen von Markt- und Standortanalysen Architektonische Grundlagen Rechtliche Aspekte der Stadtentwicklung Einführung in die Regionalplanung Analyse regionaler Clusterungen GIS
Titel der Lehrveranstaltung	Valuation II
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	Literaturseminar zu "Immobilienbewertung" verbunden mit einem Praxisbeispiel zur Immobilienbewertung Eigenständiges Erstellen eines Bewertungsgutachtens Rechnungslegung nach IAS
Titel der Lehrveranstaltung	Finance / RE Capital Markets II
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	Real Estate Capital Markets in Europa und den USA/AUS Real Estate Investment Management Projektseminar zu Real Estate Capital Markets Auswertung immobilienpezifischer Kapitalmarktdaten mittels Bloomberg/Reuters Kapitalmarktstrategien

	<p>Portfoliomanagement Strukturierte Finanzierungen/ Securitisation/ Innovative Finanzierungen</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Immobilienrecht & Case Studies
Umfang	8 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Steuerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellung Immobilie bei verschiedenen Einkunftsarten • Abschreibungen • Übertragung stiller Reserven • Besonderheiten bei Vermietungseinkünften • Spekulationsgeschäfte • Liebhaberei • gewerblicher Grundstückshandel • Grundstücke und Umgründungen • Sonderausgaben • Vermietung und Umsatzsteuer • Vorsteuerabzug und Korrektur • MEG und WEG • Grunderwerbsteuer • Erbschafts- und Schenkungssteuer • Gebühren <p>Immobilienleasing Vertiefung des Immobilienrechts Sonderfälle des WEG/MRG M&A-Transaktionen unter juristischen Kriterien Fallstudien</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Trends in Real Estate Management - Business Cases
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Neue Entwicklungen in der internationalen Immobilienwirtschaft Forschungsaktivitäten im Ausland Global agierende Marktteilnehmer Ausmaß grenzüberschreitender Transaktionen in der Immobilienwirtschaft Organisationsformen globaler Player</p> <p>Praxisprojekte, Beispiele und Best Case aus dem internationalen Immobilienmanagement</p>

Modulbeschreibung

Praxistransfer

Modulnummer: B.PF	Modultitel: Praxistransfer	Umfang: 30 ECTS
Studiengang	Facility- und Immobilienmanagement	
Lage im Curriculum	3.-4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	-	
Niveaustufe	Absolventen	
Vorkenntnisse	Vertiefte Kenntnisse FM und IM	
Geblockt	Zum Teil	
Kreis der Teilnehmer	Alle Absolventen	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	-	
Literaturempfehlungen	<p>Kraus/Westermann: Projektmanagement mit System, Gabler-Verlag, Wiesbaden Doppler, K.: Change Management, Frankfurt am Main Hansel J. / Lomnitz G.: Projektleiter-Praxis, Berlin-Heidelberg-New York 1 Madauss B.J.: Handbuch Projektmanagement, 5. Auflage, Stuttgart Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. - 2., durchges. Aufl Bänisch, Axel: Wissenschaftliches Arbeiten. - 7., verb. Aufl., 1. Nachdr. Leopold-Wildburger, Ulrike Verfassen und Vortragen (Springer-Lehrbuch) Leopold-Wildburger, Ulrike Verfassen und Vortragen (Springer-Lehrbuch) Bänisch, A. (1999): Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten. 7., verbesserte Aufl. München, Wien: Oldenbourg Verlag Mayer, H. (2002): Interview und schriftliche Befragung: Entwicklung, Durchführung und Auswertung. München, Wien: Oldenbourg Verlag Theisen, M. (2002): Wissenschaftliches Arbeiten: Technik, Methodik, Form. 11., aktualisierte Aufl. München: Verlag Vahlen</p>	
Kompetenzerwerb	Die Studierenden werden zudem befähigt, ihre Kenntnisse in Praxisprojekten anzuwenden und gewonnenen Erkenntnisse wissenschaftlich aufzuarbeiten.	
Titel der Lehrveranstaltung	Integrative Fallstudie und Projektmanagement	
Umfang	7 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Lehr- und Lernformen	PT	
Prüfungsmodalitäten	WH / E	
Lehrinhalte	In dieser Lehrveranstaltung sollen die Studierenden eine umfassende und fächerübergreifende Problemstellung zur Vertiefung ihres Wissens erarbeiten. Die Projekte werden mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und NPO durchgeführt. Im Rahmen der Praxisprojekte werden auch aktuelle studiengangsspezifische Forschungsprojekte unterstützt.	
Titel der Lehrveranstaltung	Masterarbeit	
Umfang	18 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	

Lehr- und Lernformen	PT
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Eine Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit aus dem inhaltlichen Spektrum des strategischen Facility Management, die selbstständig, ohne fremde Hilfe und nur mit den angegebenen Quellen und Hilfsmitteln verfasst werden soll.</p> <p>Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, ein Problem aus den Inhalten des Masterstudiengangs selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage in anwendungsorientierter Form zu bearbeiten.</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Angewandtes Wissenschaftliches Arbeiten
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Die Veranstaltung vertieft die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens und dient der formalen und methodischen Vorbereitung der Studierenden auf die Erstellung der Diplomarbeit. So werden die wissenschaftliche Methodik einer Diplomarbeit erörtert und hinterfragt sowie Hinweise zur formalen Gestaltung der Diplomarbeit gegeben. Insbesondere werden auch mögliche Fragestellungen und Hypothesen intensiv diskutiert, um die Basis für eine erfolgversprechende Disposition und Diplomarbeit zu schaffen.</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Praxistransfer Auslandsaufenthalt
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	WH / E
Lehrinhalte	<p>Eine allgemein gültige Modulbeschreibung für die Auslandswochen kann und soll aufgrund der Vielzahl der Partnerhochschulen sowie der dort gebotenen Wahlmöglichkeiten nicht definiert werden, um den Freiraum für die Studierenden zu gewährleisten.</p> <p>Im Rahmen des Auslandsaufenthaltes finden Lehrveranstaltungen mit vor Ort ansässigen Dozenten statt.</p> <p>Diese werden als Blockveranstaltung mit einem im Vorhinein fixierten Programm durchgeführt. Diese Blockveranstaltung enthält Vorlesungen, Workshops, Projektarbeiten sowie die zu den Lehrveranstaltungen gehörenden Leistungsnachweise. Darüber hinaus werden Unternehmensbesuche angeboten, Diskussionen mit im Ausland lebenden und arbeitenden Führungskräften organisiert und kulturell interessante Stätten besucht. Die Auslandswochen werden von einem Mitglied des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals initiiert und betreut.</p>

3 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

3.1 Präambel

Für den Zugang zum Fachhochschul-Studiengang „Internationales Facility- und Immobilienmanagement“ an der FH Kufstein Tirol gelten die im § 4 Abs. 1 bis 8 FHStG idGF genannten Bestimmungen. Danach ist der Fachhochschul-Studiengang bei Erfüllung der fachlichen Voraussetzungen ohne Unterschied der Geburt, des Geschlechts, der Rasse, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses allgemein zugänglich.

3.2 Allgemeine Zugangsvoraussetzungen

(1) Fachliche Zugangsvoraussetzung zum Fachhochschul-Masterstudiengang „Internationales Facility- und Immobilienmanagement“ an der FH Kufstein Tirol ist ein abgeschlossener facheinschlägiger Bachelorstudiengang oder der Abschluss eines gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung.

(2) Die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen durch nicht im Anerkennungsbescheid geregelte Bachelorabschlüsse wird im Einzelfall durch die Studiengangsleitung des Fachhochschul-Masterstudienganges „Internationales Facility- und Immobilienmanagement“ der FH Kufstein Tirol geprüft.

3.2.1 Unterrichtssprachen an der FH Kufstein Tirol

Die Unterrichts- und Prüfungssprachen an der FH Kufstein Tirol sind studiengangsübergreifend grundsätzlich Deutsch und Englisch. Somit ist für ausländische Studierende im Fach Deutsch (nicht deutschsprachiges Ausland) ein entsprechender Nachweis zu erbringen.

3.2.2 Entscheidungsträger

Die Überprüfung der Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen obliegt der Studiengangsleitung des Fachhochschul-Studienganges „Internationales Facility- und Immobilienmanagement“ der FH Kufstein Tirol.

3.3 Studiengangsspezifische Bestimmungen zur Zugangsvoraussetzung

Grundsätzlich zugelassen zum Studiengang „Strategisches Facilitymanagement“ werden Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Bachelorstudiengänge oder gleichwertiger postsekundärer Bildungsabschlüsse. Niveaueausgleichende Pflichtmodule sind nicht vorgesehen.

Die **FH Kufstein Tirol** sieht in ihrer Studiengangsarchitektur eine **konsequente** Vernetzung vor, wonach jeder Bachelorstudiengang mit mindestens einem aufbauenden Masterstudiengang kombiniert wird.¹ **Konkret** sehen die Zugangsmodalitäten aus den Bachelorstudiengängen in die Masterstudiengänge an der FH Kufstein Tirol folgendermaßen aus:

- **Genuiner Zugang** aus einem Bachelorstudiengang in einen entsprechenden facheinschlägigen Masterstudiengang:
In diesem Sinne geht ein Absolvent des Bachelorstudienganges „Facility Management und Immobilienwirtschaft“ genuin zum Masterstudiengang „Internationales Facility- und Immobilienmanagement“ zu.

¹ In diesem Verständnis wird derzeit der Bakkalaureatsstudiengang „Unternehmensführung“ entwickelt, der mit dem darauf aufbauenden Masterstudiengang „Krisen- und Sanierungsmanagement“ kombiniert werden soll.

- **Hybrider Zugang** aus einem Bachelorstudiengang in einen fachlich eng verwandten Masterstudiengang:
Danach kann **beispielsweise** ein Absolvent des Bachelorstudienganges „Europäische Energiewirtschaft“ in dieser Zugangsform zu diesem Masterstudiengang zugehen.

Folgende Tabellen veranschaulichen das System:²

Zugangsmöglichkeiten zu den Masterstudiengängen			
	Internationales Finanzmanagement und Controlling	Internationales Marketing und strategisches Management	Krisen- und Sanierungsmanagement
Genuiner Zugang aus dem Bachelorstudiengang....	Internationale Wirtschaft und Management	Internationale Wirtschaft und Management	(Unternehmensführung)
Hybride Zugänge aus den Bachelorstudiengängen	(Unternehmensführung) Facility Management und Immobilienwirtschaft Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement Wirtschaftsinformatik Europäische Energiewirtschaft	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement (Unternehmensführung) Wirtschaftsinformatik Facility Management und Immobilienwirtschaft Europäische Energiewirtschaft	Internationale Wirtschaft und Management Facility Management und Immobilienwirtschaft

Zugangsmöglichkeiten zu den Masterstudiengängen				
	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	Internationales Facility- und Immobilienmanagement	Europäische Energiewirtschaft
Genuiner Zugang aus dem Bachelorstudiengang ...	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement	Wirtschaftsinformatik	Facility Management und Immobilienwirtschaft	Europäische Energiewirtschaft
Hybride Zugänge aus den Bachelorstudiengängen ...	Internationale Wirtschaft und Management (Unternehmensführung)	Europäische Energiewirtschaft Facility Management und Immobilienwirtschaft	Europäische Energiewirtschaft	Facility Management und Immobilienwirtschaft Wirtschaftsinformatik

Darüber hinaus sind Zulassungen im Einzelfall möglich. Wenn etwa eine für diesen Studiengang relevante Berufserfahrung in den entsprechenden Berufsfeldern nach dem Abschluss eines nicht facheinschlägigen Studiums erworben wurde, kann auch in diesem Fall ein hybrider Zugang möglich sein. Es sollen jedoch nur jene Personen Zugangsberechtigung haben, die eine nicht nur vorübergehende, sondern eine nachhaltige und längere Berufserfahrung in den für diesen Studiengang relevanten Tätigkeitsfeldern und Funktionsbereichen mitbringen. Die Entscheidung darüber obliegt der Studiengangsleitung „Internationales Facility- und Immobilienmanagement“ der FH Kufstein Tirol.

² Der Bakkalaureatsstudiengang „Unternehmensführung“ wurde vom Fachhochschulrat zu Entwicklung empfohlen. Daher ist er innerhalb der Zugangsstruktur in Klammern gesetzt.